

Protokoll **FIH**-Sitzung 17.12.2015

Teilnehmer:

Klaus Müller

Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)

Tagungsort:

LADES

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

Folgende Themen wurden diskutiert:

1. Änderungen der Linienführung Linie 2031 (Jork – Bf Buxtehude)

Die zum Fahrplanwechsel geänderte Linienführung der Linie 2031 im Bereich Estebrügge scheint auszureichen, um die betrieblichen Probleme zu lösen, die es dort mit den parkenden Fahrzeugen gab. Auch die knapp bemessene Fahrzeitzugabe reicht offenbar aus. Somit besteht kaum eine Chance, diese für Fahrgäste unattraktive Lösung aus betrieblichen Gründen zu kippen. Mal sehen, was sich da noch machen lässt.

2. **S**-Bahnstation Elbbrücken

Im Januar 2016 beginnt das Planfeststellungsverfahren für die geplante **S**-Bahnstation Elbbrücken.

Diese Station wird seitens der **FIH** aus mehreren Gründen abgelehnt! Gründe:

- Fahrzeitverlängerung für Fahrgäste der **S**-Bahn, welche dort nicht aussteigen wollen
- Umständliches umsteigen zur **U**-Bahn (langer enger Weg)
- Komfort der Station durch nur Teilüberdachung deutlich niedriger, als der nahegelegener anderer Stationen auf dieser Strecke
- Seitenbahnsteige an einer Strecke, wo sonst Mittelbahnsteige üblich sind (Dadurch Türraumwechsel für Fahrgäste, bahnsteigabgelegener Türraum kann somit nicht durchgehend anderweitig, z.B. zum abstellen von Großgepäck, genutzt werden.
- Topografisch ungünstige Lage (Neigung). Daraus ergibt sich im Zusammenhang mit der Teilnichtüberdachung ein arges Sicherheitsproblem.

Martin wird beauftragt als Sprecher im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für die FAHRGAST-INITIATIVE HAMBURG Einwände geltend zu machen und dabei insbesondere die Sicherheitsaspekte zu betonen.

3. Bonuszahlungen lieber für Fahrgäste verwenden

Eine gute Verkehrsleistung zu erbringen ist eigentlich Gegenstand des Verkehrsvertrages. Somit sollte auf Bonuszahlungen verzichtet werden. Die Einnahmen aus Maluszahlungen sollten lieber dazu verwendet werden, Fahrgäste, welche Schlechtleistungen durch ein Verkehrsunternehmen erleiden mussten, zu entschädigen.

4. Dachnummern der Hamburger S-Bahnzüge

Einige S-Bahnzüge fahren wieder neuerdings mit Ganzflächenwerbung, zumindest im Mittelwagen. Genau dieser Trägt auf dem Dach, genauer auf der schräge zwischen Dach und Seitenwand auf beiden Seiten eine große gut lesbare Fahrzeugnummer, die ohne unnötige Information (genaue Baureihenbezeichnung, Prüfziffer) eine genaue Identifikation des Fahrzeugs anzeigt. Dieses ist für Fahrgäste von Bedeutung, wenn die Innenraumschilder mal entfernt wurden (Vandalismus) oder sich noch nach dem Aussteigen noch schnell die Nummer des Zuges merken möchten, mit dem sie gefahren sind. Allgemein dient diese der schnellen Wiedererkennung eines Fahrzeuges.

Die neue Form der Ganzflächenwerbung scheint diese Nummern zu überdecken. Sie sind jedenfalls nicht sichtbar. Da mehrere Züge mit der gleichen Werbung fahren, ist damit die Identifizierung (von Weitem) deutlich schwieriger geworden. (Würde nur jeweils ein Kurzzug mit einer bestimmten Werbung fahren, würde die Werbung die Nummer als Identifizierung ersetzen.)

Eine Beschwerde-e-mail an die S-Bahn Hamburg wurde zwar freundlich beantwortet. Jedoch Inhaltlich mit einem Zitat des „Leiter des Flottenmanagements“, welches (auch vom Ton her!) alles andere als freundlich war. Es wurde behauptet, dass die Dachnummer für „rein innerbetriebliche Zwecke“ gedacht ist und deren „vorrübergehende Abdeckung“ stelle „keinen Mangel dar“. Unabhängig vom Inhalt bewerten wir eine solche Aussage (vom Ton her) als für ein Verkehrsunternehmen seinen Kunden gegenüber als unangemessen und das Vorhandensein von „rein innerbetrieblicher“ Kommunikation, welche aber öffentlich wahrnehmbar ist, als eine gewisse Verschwörung gegen (lästige?) Kunden.

5. Bf Aumühle

Das Empfangsgebäude des Aumühler Bahnhofs ist im Eingang mit einer Automatiktür versehen, welche entweder sehr langsam öffnet und schließt oder aber meistens defekt ist und sich nur schwer von Hand öffnen lässt. Somit ist die Barrierefreiheit nicht gegeben. → Forderung Rückbau der Tür, da sie nur ein Hindernis darstellt. Allenfalls Einbau eines Rollgitters

Ebenso ist die Praxis des abendlichen verkürzen von angekommenen Zügen im Bahnhof Aumühle am Bahnsteig sehr fahrgastunfreundlich, da der Zugteil, welcher nach Hamburg zurückfährt außerhalb der Bahnsteigüberdachung und abseits des Zuganges steht. → Forderung: Ankommende Züge sollen zunächst komplett aussetzen, in der Abstellanlage kuppeln, danach soll der Zugteil der nach Hamburg zurückfährt an den Bahnsteig fahren. Dieses wird bei Personalmangel (aber leider nur dann) sogar so ausgeführt. Wäre von daher sogar personalsparend.

6. Tarife

Der HVV-Tarif sollte der Gestalt umgestaltet werden, dass sich die Fahrpreise nicht nach der Entfernung, sondern nach der individuellen Kaufkraft differenzieren. Damit würden die drei ziele Gerechtigkeit, Einfachheit und Ergiebigkeit unter einen Hut zu bekommen sein.